Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 290

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 28. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

Berlin, 27. April.

– Der Kaiser begab sich am Montag früh nach dem Ausstellungsgebäude. Von dort fuhr der Kaiser nach dem Reichskanzlerpalais und nahm den Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

— Die Trauerfeier für Moltke beginnt, wie telegraphisch bereits mitgetheilt, am Dienstag Vormittag 11 Uhr im Generalstabsgebäude. Zu derselben treffen der König von Sachsen, die Großherzöge von Sachsen, Baden und Hessen und viele auswärtige Prinzen in Berlin ein. Auch sämmtliche kommandirende Generale kommen nach Berlin. An der Trauerfeier werden der Kaiser und sämmtliche Prinzen theilnehmen. Der Feldpropst der Armee D. Richter wird die Gedächtnißrede halten. Oberhofprediger D. Kögel wird auf die Einsegnung der Leiche beschränkt. Alsdann wird die Leiche vom Generalstabsgebäude zum Lehrter Bahnhof überführt. Die Berliner Garnison nimmt auf dem Wege Aufstellung, da von einer Trauerparade, dem Wunsch des Grafen Moltke gemäß, Abstand genommen wird. Die Offiziere stellen sich auf dem Alsenplatz auf. Dem Zuge werden sich die Theilnehmer an der Trauerfeier im Generalstabsgebäude, die Mitglieder des Reichstags, sowie die Deputationen anschließen. Der Reichstag hat einen Lorberkranz am Sarge niederlegen lassen. Aus allen Himmelsgegenden treffen die prachtvollsten Kränze ein von Fürstlichkeiten, Korporationen, Vereinen, Truppentheilen u. s. w. An der Trauerfeier innerhalb des Generalstabsgebäudes werden wegen des beschränkten Raumes nur die Präsidien der Parlamente sich betheiligen. Die Mitglieder des Reichstages versammeln sich in den unteren Räumen und schließen sich alsdann dem Zuge an. Präsident v. Levetzow wird mit 20 Mitgliedern des Reichstags die Leiche nach dem Gute Kreisau begleiten und dort an der Bestattung theilnehmen. Ein Extrazug wird die Ueberführung bewerkstelligen. Ueber die Zeit der Abfahrt desselben ist noch nichts bestimmt.

— Ueber den letzten Besuch Moltkes im Herrenhause wird den „Hamb. Nachr." geschrieben: „Moltke folgte den Verhandlungen über das Einkommensteuergesetz am Freitag mit gespannter Aufmerksamkeit und unterhielt sich mit dem Grafen Waldersee, der zu den Verhandlungen über die Einkommensteuer schon vor mehreren Tagen aus Altona hier eingetroffen war. Um 4 Uhr sprach der Finanzminister Miquel. Graf Moltke verließ seinen Platz und suchte sich einen anderen, um den Minister besser zu verstehen, wie er das auch im Reichstage zu thun pflegte. Er begleitete dessen Vortrag mit Bewegungen und einigen halblauten Bemerkungen, ob der Zustimmung oder des Widerspruchs, wagen wir nicht zu entscheiden. Dann verließ er das Haus vor der namentlichen Abstimmung, an der er vielleicht aus persönlichen Gründen nicht theilnehmen mochte." — Die namentliche Abstimmung betraf bekanntlich den Steuertarif für große Einkommen, 4 pCt. oder 3 pCt.

— Die „Hamb. Nachr." verstehen es, auch aus dem Tode Moltkes Kapital für den Fürsten Bismarck zu schlagen. Sie begleiten die Trauerkunde mit folgenden Bemerkungen:

„Das unheimliche Gefühl einer Art von Verwaisung des jetzigen Deutschen Reiches gewinnt in solchen Augenblicken Gewalt über das deutsche Volk und verstärkt so manche Empfindung der Beunruhigung, die es der ungewissen Zukunft, den neuen Männern gegenüber hegt, in deren Hand das Wohl und Wehe des Vaterlandes gegeben ist. Freilich stand Graf Moltke schon seit einigen Jahren nicht mehr auf dem Platze, an dem er so Großes vollführen half, aber die Vorstellung, daß er überhaupt noch am Leben sei, hatte etwas Beruhigendes, wenn auch mehr für das Gefühl. Besonders schwer wird der Verlust Moltkes vom jetzigen Kaiser empfunden werden, der auf die Kunde von Moltkes Ableben hin sofort aus Thüringen nach Berlin zurückgeeilt ist. Die Gegenwart des gefeierten Helden an der Seite des jungen Monarchen bei allen festlichen und sonstigen Anlässen war ein Moment von nicht zu unterschätzender Bedeutung; das fällt jetzt fort. Mit schwerem Herzen mag auch Fürst Bismarck auf den vom Tode ereilten treuen Genossen blicken. Die im Leben vereint so Großes schufen — nun hat sie der Tod getrennt; gänzlich vereinsamt ragt die Riesengestalt des größten Repräsentanten jener ruhmreichen Epoche deutscher Geschichte, die seinen Namen trägt, in die Gegenwart hinein. Kaiser Wilhelm todt, Moltke todt — nur Fürst Bismarck lebt noch in der Einsamkeit seines Sachsenwaldes. Nicht mehr „des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr hält ihn im Geleise," sondern der Wunsch, dem Vaterlande, das er mit Moltkes Hilfe unter Kaiser Wilhelm I. schuf, auch ferner zu nützen, bis ans Ende seiner Tage, soweit seine Macht und seine Kraft hierzu reichen . . . ."

— Wir haben bereits eine Auslassung der Münch. „Allg. Ztg." mitgetheilt, welche den Bismarck-Interviewer Max Bewer als Verfasser der Broschüre „der Untergang Oesterreichs" bezeichnete. Jetzt nimmt Herr Bewer selbst Veranlassung, sich in einer Zuschrift an die „Voss. Ztg." als Verfasser zu bezeichnen, zugleich leugnet er aber, daß die Schrift eine Zeile enthalte, welche Gegenstand seiner Unterhaltung mit dem Fürsten Bismarck gewesen sei.

— Zu der Getreidewuchergeschichte, welche Rudolf Meyer in den Jörgschen „historisch-politischen Blättern" erzählt, erhält die „Voss. Ztg." von Herrn W. Hüttmann in Berlin folgende Mittheilungen:

In den Jahren 1870/71 lebte ich, und zwar vom März 1869 auf meinem Gute Neue Mühle bei Stolp, Pommern, habe nie eine Dampfmühle Passow besessen, und habe mich auch nie als vorgeschobene Person der Großgrundbesitzer benutzen lassen, auch nie Arbeitskräfte und Lagerräume vom Militärfiskus beansprucht. „Ein Syndikat" resp. Kartell zu schließen, ist mir ganz unbekannt! Aus eigenem Antriebe und eigenen Mitteln kaufte ich Anfang des Jahres 1865 größere Mengen Roggen zu den sehr billigen Preisen von 31½ Thlr. (p. Wispel) ab, verkaufte, weil ich ja Getreidehändler war, Ende Juni mit ca. 49 Thaler. Die Aussichten der der neuen Ernte 65/66 wurden, während ich im Bade war, trübe, trotzdem wurden von der Baissepartei die Preise bis 41 Thaler geworfen; hierauf begann ich (Herbst 65) meine abermaligen Ankäufe und zwar auf November-Dezember 65. Die Gegenpartei zwang mich zur Abnahme der Waare, welche solche mit großem Verlust aus Ungarn bezog. Das Jahr schloß ganz ruhig auf der Getreidebörse mit ca. 51 Thlr. Meine Vorräthe suchte ich per Frühjahr 1866 zu verschließen, und ein Druck bis ca. 38 Thlr. entstand ganz naturgemäß, weil die politischen Verhältnisse (österreichischer Krieg) mit beitrugen — fast meine ganze Waare ging zu billigem Preise an das königl. Proviantamt; im Volksmunde hieß es allerdings, ich sei vorgeschobene Person, habe für die preußische Regierung gekauft und dem Feindeslande, besonders Ungarn, die Brotfrüchte entzogen. Daß einem das Geld einmal ausgeht, passirt ja selbst Argentinien. Diese meine Spekulation war gerade für Preußen eine Wohlthat; denn keinesfalls wären diejenigen 50 000 Wispel Roggen aus Oesterreich-Ungarn hierher gekommen. Schließlich erwähne ich nochmals, daß ich nie eine Koalition mit Großgrundbesitzern eingegangen bin; diesen Herren ging, da viele bei mir spekulirt, zu früh das Geld aus, und Majorate sind nicht zu fassen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Luxemburg**, 21. April. Heute fanden bei verschlossenen Thüren die Plaidoyers in der wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses gegen den praktischen Arzt Dr. Grechen eingeleiteten Strafsache statt. Die Vertheidigung machte in erster Linie die Verjährung geltend (unser Preßgesetz sieht für Preßvergehen eine dreimonatige Verjährung vor; die Publikation des Dr. Grechen erschien bereits 1890 in Neuwied und erst kürzlich wurde die Strafsache eingeleitet). Subsidiarisch behauptet die Vertheidigung, ein Dolus sei nicht vorhanden; in Deutschland werden nach Aussagen des Straßburger Professors Dr. Freund ähnliche Publikationen täglich veröffentlicht; auch führt die Vertheidigung einige hier im Lande unter den Auspizien des Medizinalkollegiums veröffentlichte Krankheitsfälle an, die nach derselben Art und Weise wie die des Angeklagten behandelt sind. Des Weiteren behaupten die Vertheidiger, die Krankheitsfälle seien nicht den sich getroffen Fühlenden anzupassen, doch bedauern sie, die richtigen Namen nicht angeben zu können. Ganz subsidiarisch wird auf mildernde Umstände plaidirt. Der Staatsanwalt Dr. Schlesser geht mit dem Angeklagten scharf ins Gericht; die Verjährung könne nicht angerufen werden, da das Preßgesetz genau die Fälle aufzähle, wo dies möglich sei. Er bestreitet die Abwesenheit des Dolus und anerkennt die Autorität des Dr. Freund, führt aber andere, bedeutende Universitätsprofessoren an, die bei Beschreibung von Krankheiten die Patienten nicht näher bezeichnen. Der Ansicht, daß in wissenschaftlichen Werken begangene Amtsgeheimnißverletzung in Deutschland unbestraft sei, tritt er entgegen. Zum Beleg führt er die im deutschen Reichstag, gelegentlich dieser Gesetzesbestimmung, stattgehabte Debatte an. Ein Antrag, bei wissenschaftlichen Werken die Verletzung des Amtsgeheimnisses auszuschließen, wurde vom Reichstag abgelehnt. Das Verbot sei somit allgemein. Redner zitirt ferner einen zu dieser Gesetzesbestimmung von Professor F. v. Lizt gelieferten Kommentar, wonach die Verfolgung wissenschaftlicher Interessen die Widerrechtlichkeit nicht ausschließt. Der Staatsanwalt hält die Bezeichnung verschiedener Patienten für so deutlich, daß sie von Jedermann können erkannt werden; er konstatirt, daß die Broschüre auch außer an Fachgenossen vom Autor an verschiedene Laien verschenkt wurde. Man müsse sich in die Lage der Bloßgestellten versetzen. Und wenn über Herrn Dr. Freund, den er als Mediziner sehr hoch schätze, Aehnliches geschrieben worden wäre, so hätte er vielleicht ein anderes Urtheil über die Publikation abgegeben. Wenn in Deutschland bisher derartige Veröffentlichungen dem Strafrichter nicht verfallen seien, so rühre das daher, weil dies dort ein Antragsdelikt sei. Der Angeklagte hätte übrigens besser gethan, sich von der französischen Jurisprudenz zu inspiriren, die derartige Vergehen streng ahnde. Er trägt auf strenge Anwendung des Gesetzes an und behält sich vor, eventuell die Entziehung der Praxis gegen ihn zu beantragen. Nach einer Replik der Vertheidigung nahm das Gericht die Sache in Berathung. Das Urtheil soll in 14 Tagen verkündet werden.

Vermischtes.

† **Zeitungsjunge und Millionärstochter.** Aus Chicago berichten amerikanische Blätter: Eine auf 100 000 Dollars lautende Entschädigungsklage, welche ein früherer Zeitungsjunge, Eugen Dunnivant, gegen den Millionär und Präsident der Illinois Steel Company, Orin W. Potter, bei der Circuit Court anhängig gemacht hat, macht großes Aufsehen. Der Fall hat einen romantischen Anstrich und ist in Kürze folgender: Im April 1885 war Dunnivant ein armer Zeitungsjunge von 16 Jahren, der in dem Distrikt, wo das Palais des Millionärs Potter gelegen ist, Zeitungen verkaufte und sich kümmerlich ernährte. Er wurde dabei zufällig mit Frl. Potter, einer Tochter des Millionärs, bekannt; es entspann sich zwischen Beiden eine Freundschaft und aus dieser entsprang ein Liebesverhältniß. Als der Vater hiervon Kenntniß erhielt, bot er alles auf, um dieser Liebe, welche der Familie Potter sehr ärgerlich war, ein Ende zu machen und die Liebenden zu trennen. Er soll den Polizeikapitän O'Donnell in dem betr. Distrikt eine bedeutende Summe gegeben haben, um den Zeitungsjungen zu vertreiben, gleichviel durch welche Mittel; das gelang dem Polizeikapitän auch; Dunnivant mußte weichen und büßte damit zugleich seinen Lebensunterhalt ein. Am 15. Mai 1885 begab sich Dunnivant, wie er erzählt, auf Anregung des Fräuleins Potter nach Geneva Lake, Wis., um die Geliebte zu besuchen; die Eltern der Letzteren hatten dort ihren Sommeraufenthalt genommen. Während er sich dort befand, überfiel ihn der farbige Kutscher der Familie Potter, Tom Fox, und ein Schwiegersohn Potters, mit Namen James Hutchins, und schleppten ihn gewaltsam nach einem abgelegenen Orte fort; dort hielten sie ihn zwei Nächte lang gefangen und ließen ihn nur gegen das Versprechen frei, daß er das Land verlassen wolle. Da er das Versprechen nicht einlöste, so sah er sich weiteren Verfolgungen ausgesetzt. Im November 1886 ließ er sich durch einen angeblich von Potter gedungenen Menschen, mit Namen Frank Allen, bewegen, nach Süd-Chicago zu kommen. Bei Allen befand sich ein Helfershelfer, der in seiner Kleidung und seinen Manieren den Eugen Dunnivant so genau wie möglich kopirte. Nun wurde ein Kleiderdiebstahl mit Einbruch von Allen und seinem Genossen verübt und einer der Schuldigen, Allen, bezichtigte Dunnivant der Mitschuld. Dieser und Allen wurden gemeinsam prozessirt; es war im Januar 1887, und Fräulein Potter, von der Schuldlosigkeit Dunnivants überzeugt, bestellte für diesen auf ihre Kosten einen Vertheidiger. Dunnivant wurde aller Gerechtigkeit zuwider schuldig befunden und zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt, während Allen mit einer leichten Strafe davonkam. Während seiner Einkerkerung bei harter Arbeit büßte Dunnivant seine Gesundheit vollständig ein und ist jetzt nicht mehr im Stande, sich durch eigene Arbeit ehrlich durch die Welt zu schlagen. Daher die Entschädigungsklage, auf deren Ausgang man mit Recht gespannt sein darf.

Lokales.

Posen, den 28. April.

—b. **Herr Erster Bürgermeister Witting** wird aus seinem Danziger Amte am 1. Juni scheiden und dann sein hiesiges antreten. Sobald es seine Zeit erlaubt, gedenkt der Herr Erste Bürgermeister schon vorher auf ein paar Tage nach Posen zu kommen, um sich über die hiesigen Geschäfte zu informiren.

—b. **Zur Beisetzung des Grafen Moltke** hat sich auch Herr kommandirender General v. Seeckt von hier gestern Nachmittag nach Berlin begeben. — In der hiesigen Garnison darf heute kein Spiel gerührt werden. Sämmtliche militärischen Gebäude haben die Flagge auf Halbmast gehißt.

—b. **Vergiftung.** Die Frau in Jersitz, welche aus Versehen statt Zucker Cali chloricum in ihren Kaffee gethan hatte, ist gestern an der Vergiftung gestorben.

—b. **Aus dem überschwemmt gewesenen Stadttheile.** Das Wasser der Warthe ist nunmehr so weit zurückgegangen, daß auch der erste Ueberfall am Berdychowoer Damm wasserfrei geworden ist. — Im fünften Polizeirevier wurden gestern 21 überschwemmt gewesene Wohnungen von der Sanitätskommission als wieder bewohnbar erklärt. — Aus dem St. Lazarus-Hospital sind gestern die letzten fünf darin untergebrachten, von der Ueberschwemmung betroffenen Familien ausquartirt; dieselben haben in der Baracke am Fort Prittwitz Unterkunft erhalten.

—b. **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag brach an einem mit Eisen beladenen Wagen vor dem Ritterthore die Hinteraxe und mußte das Eisen umgeladen werden, um den beschädigten Wagen fortzuschaffen.

—b. **Ergriffen.** Ein aus der Zwangserziehungsanstalt zu Rokitten entlaufener Knabe wurde gestern hier angetroffen und verhaftet, um jener Anstalt wieder zugeführt zu werden. — Ein Knabe, der schon längere Zeit die hiesige Schule schwenzt, wurde gestern gleichfalls von der Polizei ergriffen und dem Lehrer zugeführt.

—b. **Diebstähle.** Einem Schreiber, der auf der Fischerei wohnt, wurde gestern Vormittag aus dem unverschlossenen Zimmer eine kleine Ledertasche gestohlen, in welcher sich ein Portemonnaie mit 46 Mark Inhalt befand; die Tasche hatte auf einem Bette unter einem Damenhute gelegen. — Einem Dienstmädchen, das bei einem Tischler am Graben in Dienste steht, wurde in der Nacht zum Montag ihr verschlossener Korb durch Aufschneiden der Oesen geöffnet und dann daraus ein Zehnmarkstück und eine Anzahl Kleidungsstücke gestohlen, darunter ein grau karrirter Oberrock, eine Jacke, drei Hemden, Schürzen ꝛc. In derselben Nacht stieg ein Dieb durch ein offen stehendes Fenster in das jüdische Federviehschlachthaus ein, eignete sich dort eine Wanduhr an und verschwand damit. In allen drei Fällen sind die Diebe bisher nicht ermittelt. — Gestern Nachmittag traf eine hiesige Hotelbesitzerin auf der Neuenstraße das Dienstmädchen, das bis zum 1. April bei ihr in Dienst gestanden hatte, in Kleidern, welche die Hotelbesitzerin als ihre eigenen erkannte. Sie rief einen Schutzmann herbei und ließ das Mädchen, das diese Kleidungsstücke gestohlen hatte, verhaften. — Aus einem Viktualien-Keller in der Ober-Wallstraße stahlen gestern Abend nach 9 Uhr zwei Arbeiter 2 Brote und liefen damit fort; es gelang nicht, die Diebe einzuholen.

* **Aus dem Polizeibericht** von Montag: Verhaftet: ein Rohrleger wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt; 3 Bettler. Nach dem Krankenhause geschafft eine Arbeiterfrau von der Straße am Dom.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. April.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Freund, Garke und Leistmann aus Berlin und Reinhardt aus Magdeburg, Techniker Mattern aus Bromberg, Inspektor Zander aus Thorn, Rittergutsbesitzer v. Liebenau aus Schwerin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Bleck aus Chrustowo, Piotrowski aus Lublin in Polen und v. Poncet aus Kruchowo, Oberamtmann Schmidt aus Kruszewo.

Hauptmann Hartmann aus Neisse, die Kaufleute Burckert, Schall, Fürstenheim, Licht, Grohmann und Lubarsch aus Berlin, Rosenthal aus Krefeld, Metzenberg aus Breslau, Kirchhof und Jürgens aus Bremen, Balthasar aus Rathenow, Lewin und Reinelt aus Leipzig, Gerloff aus Danzig, Hurtig aus Dresden, Kühne aus Löwen i./B. und Plauth aus Aachen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Königl. Baurath Schmieden aus Berlin, Direktor Gattel aus Reinfeld, Fabrikbesitzer Löhnert und Fam. aus Bromberg, Fabrikant Nester aus Tübingen, Apotheker Grothe aus Brüssel, Privatier Breitenbaum aus Hameln, die Kaufleute Rittermayer aus Roßlau, Segan aus Potsdam, Eders aus Braunschweig, Grützmann aus Berlin, Frankenstein, Eppenstein und Kanz aus Breslau, Schabach aus Luisenberg, Bernhard aus Nürnberg und Hammerberg aus Magdeburg.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Karczewski aus Lubrza und v. Moszczenski aus Piglowice, die Bevollmächtigten Taczanowski aus Szyplowo und Pieniązek aus Rußland, Eigenthümer Markowski aus Kolmar, die Kaufleute Reyher aus Hamburg und Junknikel aus Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Groeger aus Oppeln, Rocholl aus Soest, Kaliski und Lettek aus Berlin und Lasch aus Breslau, Rittergutsbesitzer Niepelt aus Trombinek, Frl. Milbradt aus Schrotz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rittergutsbesitzer Tulke aus Zajączkowo, Vorwerksbesitzer Rakowski aus Grodzisko, Fabrikant Finger aus Pfaffendorf, die Kaufleute Friedmann und Hildebrandt aus Breslau, Buddeweg und Schuhmacher aus Berlin, Beszek aus Leipzig und Lublinski aus Stettin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer v. Gockowski aus Plonkowo, Radoj aus Szczerbin, v. Kotarski und Sohn aus Przeclaw, v. Parczewski aus Grabianow, v. Wągrowiecki aus Sobiesternie, Frau v. Prądzynska und Tochter aus Bralewnica, Mühlenbesitzer Kratochwill aus Pleschen, die Pröpste Jastrzembski aus Plonkowo, Hemmerling aus Brzostkow, Kempski aus Smogulec, die Kaufleute v. Abele aus Budapest, Schultz aus Dresden und Riesenfeld aus Breslau.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Trautmann und Schmidt aus Breslau, Kochmann aus Schokken und Weinbaum aus Baristol, Ingenieur Großmann aus Magdeburg, die Gutsbesitzer Kirmes aus Lubowo und Braetsch aus Bentschen, Bahnhofswirth Wolffrom aus Birnbaum, Fleischermeister Koch aus Rakwitz, Techniker Zipffel aus Breslau.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Perle und Becker aus Breslau, Leichtentritt aus Berlin, Kronheim aus Samotschin und Lippmann aus Pinne, Frau Neustadt und Tochter aus Schrimm.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Pluta aus Breslau, Madler aus Hamburg, Tiede aus Pinne, Bürach aus Jauer, Seuner aus Berlin und Bentke aus Guben, Landmann Kotowski aus Miloslaw, Privatiere Babel aus Waldenburg, Gastwirth Terch aus Angersternau.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 27. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. April.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	889 092 000	Zun.	16 036 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 880 000	Zun.	647 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 760 000	Abn.	1 328 000
4) do. an Wechseln . . .	=	535 937 000	Abn.	2 354 000
5) do. an Lombardforderung.	=	82 916 000	Abn.	9 280 000
6) do. an Effekten	=	27 110 000	Zun.	196 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	31 510 000	Abn.	1 889 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	942 207 000	Abn.	22 349 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	499 377 000	Zun.	24 381 000
12) die sonstigen Passiva .	=	1 015 000	Abn.	156 000

Die Belastung der Bank hat im neuen Quartal weiter abgenommen. Das Wechselkont ist um 2,3 Millionen, das Lombardkonto um 9 Millionen entlastet. Auf Girokonto wurden 24 Millionen eingezahlt. Diesen Veränderungen entsprechend sind dem Metallbestand 16 Millionen zugeflossen, und hat der Betrag der umlaufenden Noten um 22 Millionen abgenommen.

** **Reichsbank.** In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses wurde eine weitere Serie von deutschen Pfandbriefen, darunter die Pfandbriefe der Meininger, Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank und der deutschen Hypothekenbank als lombardfähig erklärt. Gegenüber der starken Zunahme des Metallbestandes, wie sie der Ausweis vom 23. April ergiebt, konnte die Frage einer eventuellen Diskonterhöhung nicht in Betracht gezogen werden.

** **Köln,** 27. April. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge betrug die Kohlenförderung des Oberbergamtsbezirks Dortmund im ersten Quartal d. J. 8 917 386 Tonnen, gegen den gleichen Zeitraum im vorigen Jahre um 114 772 Tonnen weniger; der Bestand am Schluß des Quartals ist um 25 250 Tonnen mehr. Die Arbeiterzahl beträgt 134 642 gegen 124 446 im vorigen Jahre.

** **Aachen,** 27. April. Die heutige Generalversammlung der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft beschloß die Vertheilung einer Dividende von 450 M. pro Aktie und die Abschreibung von 514 092 M. für gemeinnützige Zwecke und von 164 092 Mark zur Erhöhung der Dividendenergänzungsreserve. Die Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft vertheilt 120 Mark pro Aktie.

Marktberichte.

Bromberg, 27. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 212—222 Mk., geringe Qualität 195—211 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 176–182 Mk., geringe Qualität 165—175 Mk., feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 145—155 Mk. — Gerste 145—149 Mk., Brauerwaare 150—158 Mk. — Kocherbsen 146—156 Mk., Futtererbsen 140—145 Mk. — Wicken 100—110 Mk. — Spiritus 50er Konsum 69,50 Mk., 70er 49,50 Mk.

Breslau, 27. April (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 196,00 Gd., April-Mai 196,00 Gd., Mai-Juni 196,00 Gd., Juni-Juli 196,00 Gd., Juli-August 191,00 Gd, Septbr.-Oktober 183,50 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 168,00 Gd., April-Mai 168,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 63,00 Br., September-Oktober 66,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 68,40 Gd., (70er) 48,60 Gd., April-Mai 48,60 Gd., Mai-Juni 49,00 Gd., Juni-Juli 49,50 Gd., Juli-August 50,00 Gd., August-September 50,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 27. April. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur: + 11 Gr. R., Barom. 28,2. Wind: ONO.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 226—230 M., per April-Mai 232,5 M. bez., per Mai-Juni 231 M. bez., per Juni-Juli 230—230,5 M. bez., per September-Oktober 213 M. Br., 212 M. Gd. — Roggen Anfangs flau, schließt fester, per 1000 Kilo loko 188—193 M., per April-Mai 196—197 M. bez., 196,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 195,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 194—195 M. Gd., per September-Oktober 179 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 170 M. bez. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 62,5 M. Br., per April-Mai 62,5 M. Br., per September-Oktober 64,5 M. Br. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 49,4 M. bez., 50er 69,2 M. nom., per April-Mai 70er 49,5 M. nom., per Juni-Juli 70er 49,9 M. nom., per Juli-August 70er 50,3 M. nom., per August-September 70er 50,2 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 232,5 M., Roggen 196,5 Mark, Spiritus 70er 49,5 M.

** **Stettin,** 27. April. [Petroleum.] Der Lagerbestand

betrug am 18. April:	15 692 Brls.
Angekommen sind	3 925 =
	19 617 Brls.
Versand vom 18. bis 25. April d. J.	2 145 =
Lager am 25. April d. J.	17 472 Brls.

gegen gleichzeitig in 1890: 8328 Brls., in 1889: 14 354 Brls., in 1888: 9178 Brls., in 1887: 11 892 Brls., in 1886: 11 180 Brls., in 1885: 18 816 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 25. April ds. Js. betrug 55 619 Brls., gegen 56 943 Brls. in 1890 und 60 726 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 15 196 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 25. April	32 668	21 734
Bremen = = =	301 245	122 054
Hamburg = = =	197 828	239 861
Antwerpen = = =	64 496	89 931
Amsterdam = = =	44 529	33 678
Rotterdam = = =	88 602	151 358
Zusammen	729 368	658 616

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 24. bis 27. April, Mittags 12 Uhr.

Friedrich Heldt V. 622, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Hermann König IV. 716, leer, Bromberg-Kruschwitz. Johann Deck IV. 606, Betonsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Louis Riemer IV. 1989, Güter, Magdeburg-Dirschau. Paul Gurski IV. 402, leer, Bromberg-Nakel. Theodor Reinelt VIII. 1219, Güter, Bromberg-Montwy. Hermann Dahlke I. 19 868, leer, Fordon-Grünberg.

Holzflößerei.

Tour Nr. 15, Habermann u. Moritz-Bromberg für Baltzer u. Schuhmacher-Stettin; Tour Nr. 16, dieselben für Hellwig u. Sanne mit 15½ Schleusungen sind abgeschleust.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	754,8	N schwach	bedeckt	+11,8
27. Abends 9	754,5	N leicht	bedeckt [1])	+ 8,8
28. Morgs. 7	753,1	NNO leicht	bedeckt	+ 8,8

[1]) Nachmittags und Abends schwacher Regen.

Am 27. April Wärme-Maximum + 11,9° Cels.
Am 27. = Wärme-Minimum + 5,4° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. April Mittags 2,46 Meter.
= = 28. = Morgens 2,40 =
= = 28. = Mittags 2,38 =

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. April. [Privat-Telegramm der „Pos. Zeitung."] Bis heute Morgen war Fürst Bismarck nicht in Berlin eingetroffen.

Berlin, 28. April. Anläßlich der Trauerfeier für den Grafen Moltke bietet das Innere der Stadt ein sehr bewegtes Bild. Bei dem herrlichsten Frühlingswetter sind die amtlichen und privaten Gebäude auf Halbmast geflaggt. Die Truppen in Paradeuniform rücken von allen Seiten auf dem Königsplatz an. Deputationen von Verbindungen aller hiesigen Hochschulen und von Kriegervereinen treffen mit umflorten Fahnen ein. Der Trauerschmuck der neuen Moltkebrücke ist gestern völlig fertiggestellt worden; die Figurengruppen und Kandelaber mit brennenden Flammen sind umflort; die Büste Moltke über der Wölbung des Mittelbogens sowie sein Name sind grün dekorirt. Der Lehrter Bahnhof ist auf der Südseite völlig geöffnet und mit Trauerflaggen versehen; vor dem Eingang zum Fürstenzimmer befindet sich ein schwarzer Baldachin. Der Kaiser begab sich kurz vor 11 Uhr im Galawagen mit Vorreiter nach dem Trauerhause, nachdem Prinz Heinrich mit dem Kronprinzen und Prinz Eitel Fritz vorher dort eingetroffen waren.

London, 28. April. Nach einer Reutermeldung aus Melbourne ist gestern der ehemalige König von Samoa, Tamassese, gestorben.

Berlin, 28. April. Die Trauerfeier im Generalstabsgebäude fand im engsten Kreise statt und war um 11¾ Uhr beendigt. Zunächst traten aus dem Haus die drei Fahnen des Kolbergschen Regiments und die des Seebataillons; kurz darauf folgte der Sarg, der unter dem üblichen Zeremoniell nach dem Leichenwagen gebracht wurde, welchem sechs Rappen aus dem königlichen Marstall vorgespannt waren. Vor dem Leichenwagen schritt Oberstlieutenant Goßler mit dem Feldmarschallstab und andere Offiziere des Generalstabs mit Insignien und Kränzen. Hinter dem Wagen ging der Kaiser, der König von Sachsen und die anderen deutschen Fürsten. Der Zug bewegte sich um die Siegessäule herum nach dem Lehrter Bahnhof, wo er gegen 1 Uhr eintraf.

Essen a. d. Ruhr, 28. April. Der Streik im Essener Revier zeigt eine entschiedene Abnahme; auf den meisten Zechen, wo die Belegschaft ausständig war, fehlen nur wenige; im Gelsenkirchener Revier ist alles ruhig. Im Bochumer Revier dauern theilweise die Ausstände fort; im Dortmunder Revier ist die Lage ebenso wie gestern. Im Aachener und Wurmrevier und beim Eschweiler Bergwerkverein wird auf allen Zechen ruhig weitergearbeitet.

Börse zu Posen.

Posen, 28 April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,20, (70er) 48.40. (Loko ohne Faß) (50er) 68 20, (70er) 48.40.

Posen, 28. April. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 68,20. (70er) 48,40, April (50er) 68,20, (70er) 48,40, August (50er) 69,90, (70er) 50.10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27.			Not. v. 27.
Weizen befestigend			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	232 75	235 50	70er loko o. Faß	50 80	50 70
do. Septbr.-Oktbr.	209 —	213 —	70er April-Mai	50 60	50 50
Roggen befestig.			70er Juni-Juli	51 —	50 90
do. April-Mai	193 75	197 —	70er Juli-August	51 30	51 30
do. Septbr.-Oktbr.	178 25	181 —	70er Aug.-Septbr.	51 20	51 20
Rüböl flauer			50er loko o. Faß	70 70	— —
do. April-Mai	60 90	61 50	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	62 30	63 50	do. April-Mai	169 —	173 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 28 April. **Schluß-Course.**

		Not. v. 27
Weizen pr. April-Mai	233 50	234 50
do. Septbr.-Oktbr. . . .	209 50	212 25
Roggen pr. April-Mai.	193 75	195 —
do. Septbr.-Oktbr. . . .	178 25	179 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 27.
do. 70er loko	50 80	50 70
do. 70er April-Mai . .	50 60	50 40
do. 70er Juni-Juli . .	51 10	50 90
do. 70er Juli-August . .	51 30	51 20
do. 70er August-Septbr. .	51 30	57 80
do. 50er loko	70 70	— —

		Not. v. 27			Not. v. 27
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	75 60	75 50
„ 3½ „	99 25	99 10	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 90	72 80
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 75	Ungar. 4% Goldrente	91 90	92 10
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 50	88 60
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	164 10	163 75
Posen. Prov. Oblig.	95 25	95 25	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 90	109 —
Oestr. Banknoten	174 80	174 50	Lombarden ultimo	49 90	50 25
Oestr. Silberrente	80 60	80 60	Neue Reichsanleihe	85 40	85 40
Russ. Banknoten	242 20	241 35	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 25	101 25	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	93 50	91 60	Gelsenkirch. Kohlen	153 75	150 75
Mainz Ludwighfdto	120 20	119 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	75 25	74 75	Dux-Bodenb. Eisb A	253 80	253 60
Italienische Rente	92 50	92 80	Elbethalbahn „ „	101 60	101 10
Russ 4% konsAnl 1880	99 15	99 25	Galizier „ „	94 60	94 25
dto. zw. Orient. Anl.	75 50	75 30	Schweizer Ctr. „ „	170 75	170 75
Rum. 4% Anl.	86 50	86 50	Berl. Handelsgesell.	144 —	141 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 60	18 80	Deutsche B. Akt.	154 —	153 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	192 40	192 25
Gruson Werke	147 25	147 75	Königs- u. Laurah.	124 —	122 —
Schwarzkopf	262 75	261 25	Bochumer Gußstahl	127 60	125 75
Dortm. St. Pr. L. A.	65 90	64 60	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	35 —	35 50	Russ. B. f. ausw H.	84 25	84 —

Nachbörse: Staatsbahn 108 90, Kredit 164 25, Diskonto-Kommandit 192 75.

Stettin, 28 April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 27			Not. v. 27.
Weizen unverändert			**Spiritus** geschäftslos		
do. April-Mai	230 —	232 50	per loko 50 M. Abg.	69 30	69 20
do Mai-Juni	230 —	231 —	„ „ 70 „ „	49 50	49 40
Roggen unverändert			„ April-Mai „	49 50	49 50
do. April-Mai	194 —	196 50	„ August-Sept. „	50 20	50 20
do. Mai-Juni	193 50	195 50			
Rüböl matt			**Petroleum*)**		
do. April-Mai	61 —	62 50	do. per loko	11 10	11 10
do. Septbr.-Oktbr.	62 50	64 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 27. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	755	NW	2	bedeckt	8
Aberdeen .	755	S	2	halb bedeckt	9
Christiansund	—				
Kopenhagen	760	N	1	Dunst	8
Stockholm.	760	O	1	bedeckt	3
Haparanda	756	NW	4	wolkenlos	0
Petersburg	762	WNW	1	wolkenlos	1
Moskau .	764	still		heiter	5
Cork Queenst.	755	NNW	2	halb bedeckt	7
Cherbourg.	756	OSO	3	heiter	9
Helder . .	760	O	1	wolkenlos	7
Sylt. . .	760	NNO	1	halb bedeckt [1])	7
Hamburg .	760	O	1	wolkenlos [2])	8
Swinemünde	761	O	2	wolkenlos	7
Neufahrw.	761	ONO	1	heiter [3])	7
Memel . .	761	SO	2	wolkig	9
Paris . .	756	O	1	wolkenlos	9
Münster .	759	NO	2	halb bedeckt	5
Karlsruhe .	759	NO	4	wolkenlos	8
Wiesbaden	759	still		wolkenlos [4])	9
München .	760	O	4	heiter	6
Chemnitz .	760	still		heiter [5])	5
Berlin . .	760	SO	2	halb bedeckt [6])	9
Wien . .	760	NW	2	bedeckt	7
Breslau .	760	still		bedeckt	7
Ile d'Aix .	750	NO	3	Regen	11
Nizza . .	759	ONO	2	halb bedeckt	11
Triest . .	760	still		bedeckt	11

[1]) Thau. [2]) Thau. [3]) Nachts leichter Reif. [4]) Thau. [5]) Nebel, Reif. [6]) Dunst, Thau.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach, in Mitteleuropa aus östlicher Richtung. Depressionen lagern über Nordwest- und Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter heiter, trocken und meist wärmer. An den deutschen Küsten liegt die Temperatur durchschnittlich etwas, im Binnenlande meist erheblich unter dem Mittelwerthe. Nennenswerthe Niederschläge werden aus Deutschland nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.